

## Glänzende Stolpersteine

Zum zweiten Mal hat sich die freikirchliche Ichthys Gemeinde Wiener Neustadt bereit erklärt, die Stolpersteine, die in den vergangenen Jahren in der Stadt verlegt worden sind, zu reinigen. Diese Aktion fand am Sonntag, dem 8. November vorigen Jahres statt. Die Teilnehmergruppe von etwa 30 Personen machte sich nach dem Gottesdienst der Gemeinde auf den Weg, um in die ganze Stadt auszuschwärmen. Da die 54 Verlegestellen mit etwas über 100 Stolpersteinen nun schon beinahe flächendeckend über die ganze Stadt verteilt sind, war es natürlich notwendig, die ganze Gruppe in 8 kleinere Einheiten von je 3 bis 4 Personen aufzuteilen. Jede Einheit war ausgerüstet mit Putzmaterial und einem Stadtplan, auf dem die Verlegestellen, die sie aufsuchen sollten, eingetragen waren. Alle Teilnehmer waren stark motiviert, da sie sich innerlich mit der „Aktion Stolpersteine“ völlig identifizieren konnten und es für sie eine besondere Aufgabe war, diese Gedenksteine im Andenken an die Opfer wieder

auf Hochglanz zu bringen.

Das Ungewöhnliche an dieser Reinigungsaktion war auch noch, dass daran 14 Flüchtlinge teilnahmen, 12 aus Pakistan und 2 aus Syrien. Die Ichthys Gemeinde hat einen Flüchtlingsdienst etabliert, der schon viele Jahre tätig ist. Als im Sommer letzten Jahres viele Flüchtlinge in der Arena Nova vorübergehend untergebracht wurden, sind zu einigen von ihnen Kontakte geknüpft worden. Das hat dazu geführt, dass die Ichthys Gemeinde in der Nähe ein Quartier gefunden hat, wo diese Flüchtlinge bis heute untergebracht sind. Sie besuchen regelmäßig die Gottesdienste und sind am Leben der Gemeinde sehr interessiert. Die Reinigungsaktion der Stolpersteine war eine gute Gelegenheit, ihnen von der Zeit des Nationalsozialismus und den damals geschehenen Verbrechen zu erzählen, aber vor allem davon, wie innerhalb der Gemeinde und der Stadt Wiener Neustadt versucht wurde, diese schlimme Zeit und Schuld aufzuar-

beiten. Nachdem ihnen im Vorfeld in diesem Zusammenhang erklärt werden konnte, welche Bedeutung die Stolpersteine haben und warum sie an den jeweiligen Stellen verlegt wurden, haben sich alle mit Freude bereit erklärt, an dieser Aktion mitzuwirken.

Auch für die Teilnehmer aus der Gemeinde war es ein außergewöhnliches Erlebnis, mit den Flüchtlingen zusammen diese Aktion durchzuführen. In jeder der 8 Kleingruppen gab es zumindest einen Flüchtling, der mitwirkte und selbst Hand anlegte. So wurde gerade dieses Zusammenarbeiten zu mehr als nur zu einer bloßen Putzaktion. ■

*Helmuth Eiwien*



Bildquellen: A. Blaha

## Beschädigte Stolpersteine



Zu Jahresbeginn wurden wir aufmerksam gemacht, dass die beiden Stolpersteine in der Haggenmüllergasse blau verfärbt sind. Nach Anfang März 2015 ist dies bereits das zweite Mal. Der Vorfall wurde abermals angezeigt. Im Vorjahr wurden die Beschädigungen nach der Anzeige vom Amt für Verfassungsschutz untersucht und ein Angriff durch

Salpetersäure und Salzsäure festgestellt.

Bemerkenswert ist, dass beide Male dieselben Gedenksteine für jüdische Opfer betroffen waren und die Vorfälle zeitlich mit gleichen Beschädigungen bei Stolpersteinen in Graz zusammenhängen.

Falls Sie beschädigte Steine vorfinden, informieren Sie uns bitte davon. ■

*Anton Blaha*